Unsere Kalender

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **41 (1979)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Olten und seine Region

Eine Buchausgabe als Jubiläumsgeschenk

Die EKO Hypothekar- und Handelsbank Olten, die grösste Gemeindebank der Schweiz, durfte ihren 150. Geburtstag feiern. 1829 vom damaligen Amtsschreiber Bernhard Munzinger gegründet, hat sie sich zu einer Institution entwickelt, die Handel, Gewerbe und Industrie, aber auch Privaten vielseitig und aufgeschlossen zu dienen vermag. Mit der Herausgabe des vorliegenden, 200 Seiten umfassenden Bandes für ihre Kunden hat sie Stadt und Region Olten ein prächtiges Geschenk gemacht. *Dr. Urs Wiesli,* der sich durch seine Publikationen zur solothurnischen Landeskunde einen Namen gemacht hat, zeichnet in knappen Strichen die Entwicklung des Städtchens Olten zum Zentrum einer Region und deren Geschichte, vor allem den Wandel des Landschaftsbildes und die wirtschaftliche Entwicklung.

Im zweiten Teil stellt Direktor *Peter Bitterli* jede Gemeinde der Region kurz vor, mit statistischen Angaben über die Bevölkerung, ihre Berufsstruktur und Steuerkraft und mit je einer ganzseitigen typischen Aufnahme. Diese Bildtafeln zeigen in ihrer geschickten Auswahl die grosse Vielfalt der Region (Foto Wolf). Ein Ausblick in die Zukunft der Region leitet über zum kürzesten dritten Teil: der Geschichte der jubilierenden Bank, der zu dieser Buchgabe Dank und Glückwunsch ausgesprochen sei. M.B.

Gedichte von Otto Feier

Otto Feier, wohnhaft auf der Anhöhe von St. Niklaus oberhalb Solothurn, hat unter dem Titel «Tag für Tag» eine Auswahl Gedichte erscheinen lassen. Seine Verse — in jüngerer Zeit verwendet er, übrigens mit Geschick, eher ungebundene Rhytmen — stammen aus verschiedenen Abschnitten seines Lebens. Sie zeugen denn auch von seinem eigenen Suchen und Reifen, von der Entwicklung von fast schwärmerischer Naturromantik zur knapperen Aussage über Gültiges. Verena Alber-Gerber verband die Kapitel mit einfühlenden Zeichnungen. Das kleine Buch eignet sich in Art und Aufmachung im richtigen Sinne des Wortes zum Schenken. Gerade Gedichte können Geschenke sein, wenn sie zur Stille und zum Nachsinnen führen.

Otto Feier, Tag für Tag. Verlag Vogt-Schild AG, Solothurn 1979. 64 Seiten, 4 Zeichnungen, Fr. 15.—.

Unsere Kalender

Lueg nit verby 1980

Solothurner Heimatkalender, 55. Jahrgang. Herausgeber: Habegger AG Druck und Verlag, 4552 Derendingen. 146 Seiten, Fr. 6.—

Der neue Jahrgang des beliebten Heimatkalenders steht unter einem guten Stern! Der Redaktor führt uns im Kalendarium in allgemeinverständlicher Sprache in die Welt der Astronomie ein, und sein Hauptartikel gilt dem neuen Planetenweg auf dem Weissenstein; dazu gesellt sich der Artikel von E. Wolf über die Jura-Sternwarte Grenchen. Ein zweiter Schwerpunkt ist die in neuem Glanz erstandene Stiftskirche Schönenwerd; Pfarrer L. Affolter führt uns in dieses historisch und architektonisch wertvolle Gotteshaus, und der verdiente Lokalhistoriker Otto von Däniken schlägt in seinem Aufsatz über den Propst Daniel König ein besonders interessantes Kapitel der Stiftsgeschichte auf. An dritter Stelle stehen die beiden Berichte über den in Chexbres lebenden hochbetagten Solothurner Künstler Rolf Roth («Luzi»). Ein bunter Strauss heimatkundlicher Aufsätze, so über schöne Gärten im Solothurnerland, die Mühlesteingrube in Schnottwil, das Moor in Lommiswil, den Fasnachtsbrauch des Scheibentreibens in Bärschwil bereichern den Band, der zudem durch Sagen und Gedichte, durch Erinnerungen und Erzählungen, zum Teil in Mundart, aufgelockert wird. Einem

aktuellen Problem unserer Zeit ist der Bericht über das Aufnahmezentrum für Vietnamflüchtlinge in Selzach gewidmet. Der Kalender ehrt abschliessend über hundert Verstorbene in kurzen Nekrologen.

Dr Schwarzbueb

Jahr- und Heimatbuch 1980. 58. Jahrgang. Herausgegeben von Dr. h. c. Albin Fringeli. Druck und Verlag Jeger-Moll AG, Breitenbach. 138 Seiten, Fr. 5.20.

Gerade noch rechtzeitig vor Jahresschluss ist der heimelige Kalender erschienen. Der Kalendermann begleitet uns mit seinen beherzigenswerten Betrachtungen nicht nur durch das Kalendarium, sondern steuert auch sonst den Grossteil der Beiträge bei: Geschichtliches (Passwangstrasse, Helias Helye von Laufen) und Aktuelles aus der Region. Dieselbe Spannweite halten auch die übrigen Beiträge: M. Glauser berichtet über die Glashütten der Familie Gressly; P. Suter von Reigoldswil, dem der Kalendermann zum 80. Geburtstag gratulieren darf, stellt uns ein Panorama von der Schartenflue bei Gempen vor; Dr. K. Meyer würdigt den Neubau des Gymnasiums Laufen. Dazwischen erfreuen uns Mundartgeschichten von E. Bruderer und Gedichte verschiedener Autoren. Eine umfassende Totentafel empfiehlt viele liebe Verstorbene unserem treuen Gedenken. Der Kalender ist zudem mit zwei schönen Farbreproduktionen bereichert: ein Stich nach Pérignon zeigt uns den Birsfall bei Laufen in seiner ursprünglichen, ungebrochenen Erscheinung, ein Ölbild des Schwarzbuben Severin Borer hält Breitenbach, noch mit der alten Kirche, fest. Der Schwarzbubenkalender wird den Weg in viele Stuben und auch zu den Herzen unserer Schwarzbuben finden.

Solothurner Kalender 1980

127. Ausgabe des Sankt-Ursen-Kalenders. Herausgeber: Union Druck und Verlag AG, Solothurn. 112 Seiten, Fr. 6.—

Auf dem Titelblatt grüssen einladend drei prächtige Wirtshausschilder — als Ankündigung eines Wettbewerbs, bei welchem 18 solche Schilder zu erkennen sind. Das Schwergewicht liegt auf historischen Themen. Die Beziehungen zwischen Solothurn und Bern werden im Anschluss an eine schöne und reichhaltige Ausstellung im Staatsarchiv von dessen Leiter, Dr. H. Gutzwiller, aufgezeigt. Zum Thema «800 Jahre Welschenrohr» finden wir einen Blick in die Dorfgeschichte und einen Bildbericht über die Jubiläumsfeiern. Da an eine Restaurierung des Kosciuszko-Museums in Solothurn herangetreten werden soll, skizziert J. A. Wirth Leben und Bedeutung des polnischen Freiheitshelden Tadeusz Kosciuszko. Eine Ergänzung bildet ein Beitrag über den polnischen General Langiewicz, Bürger von Grenchen, und den vielfach erwarteten Bogen zur Gegenwart schlägt ein Bildbericht über die Polenreise des Papstes. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Literatur: die drei Altmeister unter den solothurnischen Dichtern — Albin Fringeli, Beat Jäggi und Otto Feier — werden den Lesern vorgestellt. Berichte über das ökumenische Zentrum Selzach, die Boutique 2000 in Derendingen, die Sonnwendfeier in Oensingen, den Stand der Abwasserreinigung und die tiefgreifenden Umwälzungen in der Landwirtschaft und noch andere Themen runden den Kalender ab, der auch eine Solothurner Chronik enthält. M. B.